

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die jüd. Schule im Gebäude Nr. 159. Neben diesem Hause wurde von der jüd. Gemeinde das Haus Nr. 158 im J. 1872 durch Herrn Josef Löwidt für 2500 fl. gekauft. In diesem Hause befand sich die jüd. Schule 1874—1912. Dieselbe erhielt am 8. August 1884 das Öffentlichkeitsrecht. Im ersten Stock befand sich der Sitzungssaal der K. G., welcher auch als Betstube für den Winter verwendet wurde. Hier ist auch das Archiv der Gemeinde aufbewahrt.

Im J. 1897 am 31. Juli wurde das Städtchen von einer großen Überschwemmung heimgesucht. Die ganze Judengasse war überschwemmt. Zum Glück war kein Menschenleben zu beklagen. Es wurden sofort Geldsammlungen eingeleitet, der Staat gewährte Subventionen und Steuernachlässe, so daß die jüd. Bevölkerung, deren Hab und Gut vollständig vernichtet wurde, gar bald daran gehen konnte den erlittenen Schaden wieder gutzumachen.

Dem B e r u f e nach waren die meisten Juden Handelsleute, sie wurden als Handelsjuden, Krämer, Marktfahrer, Pinkljuden, Hausierer, Kaufleute, Bestandmänner (Pächter) bezeichnet.

Unter den Marktfahrern werden genannt: 1856¹¹⁾ Samuel Lederer, geb. 1791 in Těnovic, gest. 1892 in Reichenberg; Moritz Löwidt; 1865 Leopold Lederer, Krämer.

Auch die Hausindustrie war unter den Juden in B. P. verbreitet. Josef Dattelzweig⁸⁾ hatte im J. 1865 eine Roßhaar-Erzeugung, Wolf Eckstein eine Zündhölzchen-Erzeugung, Abraham Levit, Čičov, eine Pottasche-Erzeugung. Er bezog von den Bewohnern des Städtchens und der umliegenden Dörfer Asche und gab denselben hiefür Seife. Alexander Eckstein hatte 1870—1872 eine Drahtzieherei und Brotbäckerei. Unter den Handwerkern werden erwähnt: 1787—1813 Isak Wedeles, Kürschner; 1814—1820 Herschl Lederer, Fleischer, Vohřeled; 1821—1829 Guttman Goldscheider, Fleischer; 1851—1866 Markus Goldscheider, Fleischer; 1843—1866 David Lederer, Fleischer; 1821 bis 1842 Abraham Lederer, Vohřeled, Schneider; 1826 bis 1847 Samuel Lederer, Glaser; 1815—1851 Ignaz Lederer, Glaser; 1815—1852 David Lewit, Glaser; 1723—1813 Salomon Weil, Těnovic, Steinmetz; 1788 bis 1849 Abraham Goldscheider, Buchbinder; 1835 bis 1841 Josef Klauber, Bäcker; um 1838 Weiss, Bäcker; 1853—1867 Jakob Ehrmann, Gerber.

Als Branntwein-Erzeuger werden genannt: 1821 bis 1837 Abraham Eisner; 1749—1842 Abraham Lederer. Die jüd. Handwerker wurden zuerst zu Lehrlinge, dann zu Gesellen und nach einer Prüfung zu Meistern ernannt und in die Zunftgenossenschaft aufgenommen.

Über das jüd. Gemeindeleben ist uns bisher nur sehr wenig bekannt. Wir kennen die Namen der Vorsteher, Rabbiner, Lehrer, Kantoren, Tempeldiener, Matrikenführer und Schächter. Die ersten Aufzeichnungen im Archiv der K. G. stammen, soweit ich feststellen konnte, aus dem J. 1839. Wir finden Geburtszeugnisse, Verzeichnisse über Kultussteuer-Zahlungen, Schul-Katalog nebst genauer Angabe des Lehrplanes, Toten-Meldezetteln, Trauungsscheine usw. vor. Eine aus dem J. 1785—1860 stammende jüd. Matrik befindet sich auf der Dechantei in B. P.

In diesem J. wurde die Dechantei von der Pflicht. Eintragungen in dieselbe vorzunehmen, enthoben.

Die jüd. Bevölkerung bewohnt größtenteils die Judengasse, Ostrovni ulice, jetzt Tyršova ul. genannt. Sie betreibt den Handel mit Leder, Eisenwaren, Bettfedern, Landesprodukten, Schnittwaren usw. Durch ein schmales Gäßchen gelangt man zum Tempel, welcher im Barockstil erbaut ist¹²⁾.

Neben dem Tempel stand die Mikwa; sie bestand aus einer Männer- und Frauen-Abteilung. Die Mikwa wurde 1886 aufgelassen. Eine Mazzos-Bäckerei bestand im Schulgebäude. Der letzte Schochet war Wolf Lederer.

Der Friedhof dürfte seit dem 16. Jht. bestehen. Die alten zum Teil verwitterten, halb in die Erde versunkenen kleinen Grabsteine hinterlassen bei den Besuchern einen wehmütigen Eindruck. Hier hat u. a. der berühmte Kaballist Mordechai Goldscheider, umgeben von den Gräbern frommer jüd. Männer und Frauen, seine letzte Ruhestätte gefunden.

Folgende Vorsteher werden genannt: Jakob Weil, 1821—1842; Elias Lederer, 1822—1865, zugleich Armenvater; Karl Herrmann, 1829—1854; Elias Lederer, Ausschuß; Sal. Geschmay, Moses Lederer, 1855; Josef Herrmann, T. V. Josef Abeles, 1852 bis 1862; Alexander Kohner, 1862; Josef Löwidt, 1860 bis 1873; Simon Schwarz, 1868—1875; Moritz Eckstein, 1892—1893. Im J. 1893 reichte die K. G. ihre Statuten ein. Bei der Konstituierung im J. 1894 wurde zum Vorsteher zuerst Moritz Eckstein, später Heinrich Herrmann gewählt. Dem Ausschuß gehörten die Herren Moritz Ehrmann, Siegfried Löwit, Herrmann Lederer und Wilhelm Löwidt an. Als Vertrauensmänner wurden gewählt: Simon Schwarz, Osias Eisler.

Als Rabbiner wirkten: Michl Austerlitz, geb. 1736, gest. 1784. Um 1750—1842 Salomon Goldscheider, geb. 1750; 1780/81 Rabbi Tobias aus Hořic; um 1811 Samuel Goldscheider als Lehrer, geb. 1786; um 1819 Samuel Goldscheider als Kantor und Rb. und um 1821—1842 als Wundarzt; um 1820—1870 Daniel Hartmann, zugleich Vorbeter und Schächter; um 1850—1860 A. M. Brod; um 1855—1866 Josef Duschner; um 1868—1870 Markus Brummel; um 1870—1876 Moses Bloch¹³⁾ aus Čekanitz; um 1875—1876 Körper; um 1882—1894 Joachim Katz; um 1908 bis



Rb. Joachim Katz



Samuel Lederer

1912 Albert Fürth; um 1912—1918 Alois Altschul; 7 Jahre Bernhard Löwy, wohnte zuletzt in Budin a. E., und 5 Jahre Adolf Eisner. Diese Rb. wirkten auch als Lehrer an der jüd. Schule. Außerdem wurde die Schule von folgenden Lehrern geleitet: bis 1798 Levi Schulmeister, der zweite Name dürfte kein Zuname sein, sondern seinen Beruf darstellen.

1804 Emanuel Schack, Schulsinger und Schächter; 1780—1838 Israel Goldscheider, Schuldienner und Schulsager; 1823 als Lehrer, 1825 als Schulsager; 1860 Herrmann Löwi; 1867—1874 Kauders; 1880—1887 Fuchs; 1885—1890 Frank.

Als Schuldienner: 1790 Jakob Levit, geb. 1772, gest. 1857; als Tempeldiener: 1799 Isak Goldscheider, geb. 1724, gest. 1799; als Matriken-